

## Vermerk

### **Budgetplanung der Stadt Rheine – Rolle der Strategie und Finanzkommission**

Im Rahmen der Eckdatenberatungen des Haupt- und Finanzausschusses zum Haushalt 2006 am 9. Mai 2006 wurde im Hinblick auf den Haushalt 2007 und die Folgejahre die Aufstellung eines **freiwilligen Haushaltskonsolidierungskonzeptes** vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde und wird sowohl von den im Rat der Stadt vertretenen Fraktionen als auch von der Verwaltungsspitze unterstützt.

Rat und Verwaltung haben eine Strategie- und Finanzkommission (SFK) gebildet, die nach der Sommerpause 2006 mit der Erarbeitung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes begonnen hat. Die Diskussion über das „Erstgeburtsrecht“ der Kommission sollte der Sache wegen ein für alle Male ad acta gelegt werden.

Die Thematik der Haushaltskonsolidierung ist auch in Zukunft eine der zentralen Aufgabenstellungen. Sie soll auf der Basis einer Produkt- und Aufgabenkritik erfolgen.

Der Rat der Stadt hat der Strategie- und Finanzkommission folgende Aufgaben zugeschrieben:

- Entwicklung mittel- und langfristiger Strategie- und Leitbildkonzepte;
- Entwicklung umsetzungsfähiger Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung;
- Begleitung großer Stadtentwicklungskonzepte, z. B. Konversion.

Auf der Basis von Produkten, die heruntergebrochen sind bis auf die den Produkten zugrundeliegenden Leistungen, wurden in bisher 9 Sitzungen die detaillierten Einzelpositionen benannt und bewertet und mit entsprechenden Empfehlungen durch die Strategie- und Finanzkommission mit Konsolidierungsvorschlägen oder Untersuchungsempfehlungen versehen.

Diese Art der Aufgabenkritik und die kleinteilige Offenlegung der damit verbundenen Leistungen ist in dieser offenen Form und Transparenz in der Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung NRW-weit einmalig. Gleichzeitig zeigte sich aber, dass bei der kleinteiligen Betrachtung der Leistungen die Aufgabe der Strategie- und Finanzkommission, nämlich zu allererst die strategischen Empfehlungen für den Rat der Stadt vorzubereiten, zu kurz gekommen ist. Alleine schon der hohe Beratungsaufwand der kleinteiligen Betrachtung auf Leistungsebene verhinderte bislang weitgehend die Diskussion auf der strategischen Ebene.

Um die begrenzten Zeitressourcen zielgerichtet nutzen zu können, ist es daher zukünftig erforderlich, dass sich die Diskussion in der Strategie- und Finanzkommission auf die strategischen Empfehlungen im Hinblick auf eine Schwerpunktsetzung und damit verbundene Haushaltskonsolidierung ausrichtet.

Die Umsetzung des in den letzten zwei Jahren gemeinsam erarbeiteten integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes, hier insbesondere die Priorisierung und Umsetzung der Leitprojekte und Maßnahmen in strategischer Hinsicht, muss zukünftig eine der Hauptaufgaben der Strategie- und Finanzkommission werden. Das Entwicklungs- und Handlungskonzept muss die zukünftige Handlungsebene sein, an der sich die Zukunftsfähigkeit der Stadt Rheine ausrichten muss.

Die Stadt Rheine hat in Bezug auf das Entwicklungs- und Handlungskonzept und die damit verbundenen und auch erwarteten positiven Auswirkungen auf die begrenzten Ressourcen des Sach- und Personalaufwandes gegenüber anderen Städten und Gemeinden einen Vorsprung von einigen Jahren, den es durch klugen Umgang mit dem Entwicklungs- und Handlungskonzept zu nutzen und zu erhalten und - wenn möglich - auszubauen gilt. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal für Rheine.

Die Strategie- und Finanzkommission als hochrangig besetztes und auf freiwilliger Basis eingerichtetes Gremium ist daher das Forum, das Strategieempfehlungen erarbeiten und transportieren kann und muss. Eine kleinteilige Produkt- und Aufgabenkritik, wie sie zu Beginn der Arbeit der Strategie- und Finanzkommission als Einstieg in die Konsolidierung erfolgte, ist zukünftig nicht mehr erforderlich.

Aus den strategischen Empfehlungen der Strategie- und Finanzkommission für die Ratsgremien und die Beschlüsse der Ratsgremien zu Projekten und Maßnahmen ergeben sich die Rahmen für die Qualifizierung von Projekten und Maßnahmen, die dann – und nur dann - Einzug in das aufzustellende Budget finden.

Dieses Verfahren beinhaltet gleichzeitig eine Aufgabenkritik, da große Teile des heutigen „nicht integrierten Handels“ in bereits laufende Projekte eingeflossen sind bzw. in zukünftige Projekte einfließen werden.

Damit kann eine gesicherte Basis für das Handeln der Stadt und die Absicherung mit den erforderlichen Ressourcen geschaffen werden. Eine Diskussion über einzelne Leistungen innerhalb eines Projektes oder Produktes wird damit für die Strategie- und Finanzkommission überflüssig und unterstreicht gleichzeitig die auch politische Qualität der Empfehlungen.

In diesem Sinne sollte weiterhin gemeinsam der Stadt Bestes gesucht werden.

Im Auftrag

gez.

Günter Strauch  
Projektmanagement